Von der Schmiere

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **29 (1903)**

Heft 32

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-438503

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unbescheidene.

Jetzt muß ich fast beständig sinnen
An uns're Turnfest-Kellnerinnen;
Sie haben da für zwanzig Stunden
Zwei Franken nicht mit Dank empfunden;
Und wollen nicht vergnüglich schnappen
Bei zwölf nach hunderfünfzig Rappen.
Wir bitten sehr, nicht zu vergessen,
Sie durften doch auch gratis essen!

Und konnten voller Gottvertrauen
Auf junge, hübsche Turner schauen;
Sogar auf Trinkgeld war zu hoffen,
Was aber selten eingetroffen.
So Leute werden stets vergrämter,
Trotz vieler Arbeit unverschämter!

Im Tunnel.

Ingenieur (zu einem Tunnellarbeiter): „Warum tun Sie nichts?" Tunellarbeiter: „Weil der Zug jeden Augenblick eintreffen kann." Ingenieur: „Ihr habt so lange zu arbeiten, bis die Puffer der Lokomotive euch die Schaufeln immer noch rechtzeitig genug aus der Hand schlagen."

Von der Schmiere.

Direktor: „Dorthinten, meine hohen Herrschaften in der Nähe des Schweinestalles ist noch eine ganze Balkonloge frei. Bitte gefl. Platz zu nehmen.

Antik und modern.

Nicht nur der hochdonnernde Zeus, auch ein trockener Katzenbalg kann Funken sprühen.

Die Schönheit des Weibes ist sehr oft der Schleier für ihre — Dummheit.

Also 1913.

Verleger: Wollen Sie mir das vorgeschlagene Geschichtswerk liefern, Herr Professor?

Professor: Ich denke doch, wir warten noch bis 1913, wo Bebels Kladderadatsch nach einer Prophezeiung zur Tatsache werden soll und damit ein ganz neues Zeitalter beginnt.

Briefkasten der Redaktion.

W. R. i. S. Wenn ein Knirps von Schelm durch einen sechsschühigen Landjäger verhaftet wird, so meint er auch, das sei „höhere Gewalt"! — **Z.V. i. Z.** Das war ein Versehen und bezog sich natürlich auf ein ultramontanes Blatt. Nüd für unguet! — **Ottolinski.** Die Gurkenzeit, die Artikelfresserin ist Schuld daran! Gruß! — **A.W. i. A.** Das geht nicht so, wie im Säuzüber! Mit dem Reim allein ist's nicht getan, ein Gedicht muß auch Sinn haben! — **J. F. i. S.** Was ist da zu machen? Uebrigens kein Wunder, wenn bei solchem Hundstagswetter sogar die Sterne den Schnuppen bekommen! Strecken Sie nur am Montag Nachts den Kopf zum Fenster hinaus, da können S'e's selber sehen! — **F. R. i.W.** Wir kennen Einen, der hat viel Aehnlichkeit mit Marconis Telegraphie. Warum? Er ist ebenfalls „drahtlos"! — **J. A. i. Z.** Das nimmt uns nicht Wunder, daß der „Landammä" so schön aussieht, wenn er seinen Schnauz mit Fleckseife geputzt hat, statt mit Kosmetik. Aber bolzgradauf freilich nicht! Gruß!

Verschiedenen. Annonymes wird nicht berücksichtigt.

Informations-Bureau
A. Plüss & Cie.
(vorm. Simmler & Co. Inform.)
Zürich 89
Kappelergasse 13.
Aeltestes Institut in Zürich.
Auskünfte im In- und Ausland.
Adressen f. Bezug u. Absatz.
Inkasso-Abteilung.
Aufträge von best. Erfolge.

Alle technische Bedarfsartikel
Schläuche
Platten
Schnüre
etc.
— Gummiwarenfabrik —
H. Specker's Wwe, Zürich
Kuttelgasse 19, mittl. Bahnhofstrasse
Artikel zur Krankenpflege
93b Verbandstoffe

Bremgarten, Hôtel Sonne
Altrenommirtes Hotel. Schön möblirte Zimmer. **Gute Küche. Reale Land- und Flaschenweine, Spezialität in Fischen und Geflügel.** Restauration zu jeder Tageszeit. Altdeutscher Saal mit prachtvoller Aussicht. Telephon. Stallungen. Remise.
Den Herren Geschäftsreisenden empfiehlt sich bestens
130 **Frau Ww. Leubin-Kienberger.**

J. HERZOG
Marchand-Tailleur
Poststr. 8 Zürich I Entresol

Gold. Med. Zürich 1894 — Silb. Med. Genf 1896

Englische Cheviot
20 Moderne Herren-Schneiderei.

Zürich ❊ Hotel Bodan
Usteristrasse, in nächster Nähe des Bahnhofes.
Schön möbl. Zimmer von 2 Fr. an. Gute Küche. Reelle Land- u. Flaschenweine.
Spezialität in Tiroler- und Veltliner-Weinen. — Münchener Bier.
Restauration zu jeder Tageszeit.
108 Den Herren Geschäftsreisenden empfiehlt sich bestens **A. Beck.**

Der alt renomierte (H3700Y)
Eisenbitter 123
von **Joh. P. Mosimann, Apotheker in Langnau i. E.** ist zu haben in den meisten Apotheken u. Drogerien.

Hotel „Rigi"
beim Bahnhof
Zürich-Enge
Zimmer von Fr. 1.50 an.
Pension Fr. 3.50.
Bierhalle. Restauration zu jeder Tageszeit.
Mittagessen à Fr. 1—2. (Fleisch und 2 Gemüse).
125 Ergebenst *E. Brack.*

GRÖSSTES SPECIALGESCHÄFT DER SCHWEIZ
LODEN J. NÖRR Zürich Bahnhofstr. 77

Hilfe
bei Krankheiten der verschiedensten Art, welche sich nicht im letzten Stadium befinden, durch den patent. Sauerstoff-Apparat
von **Dr. med. H. Sanché.**
Verlangen Sie ausführl. Prospekt nnd Zeugnisse Geheilter gratis und franko vom **Filial-Depot Rukin & Albrecht, Zürich IV,** Universitätstrasse 38e, Villa Fortuna. 126

Ph. Borbach, Meilen
Möbel-Fabrik zum „Wasserfels"
Grösste Auswahl in fertigen modernen Zimmer-Einrichtungen
113 vom einfachsten bis hochfeinsten Bedarf.
Man verlange Zeichnungen mit Preisangaben.

Der „Nebelspalter" kostet pro Quartal 3 Fr.